

Hilfen aus einer Hand –

**Integrierte Unterstützungsleistungen für
chronisch psychisch kranke, suchtkranke und
wohnungslose Menschen im Stadtteil
*(3 Zentren in Bielefeld)***

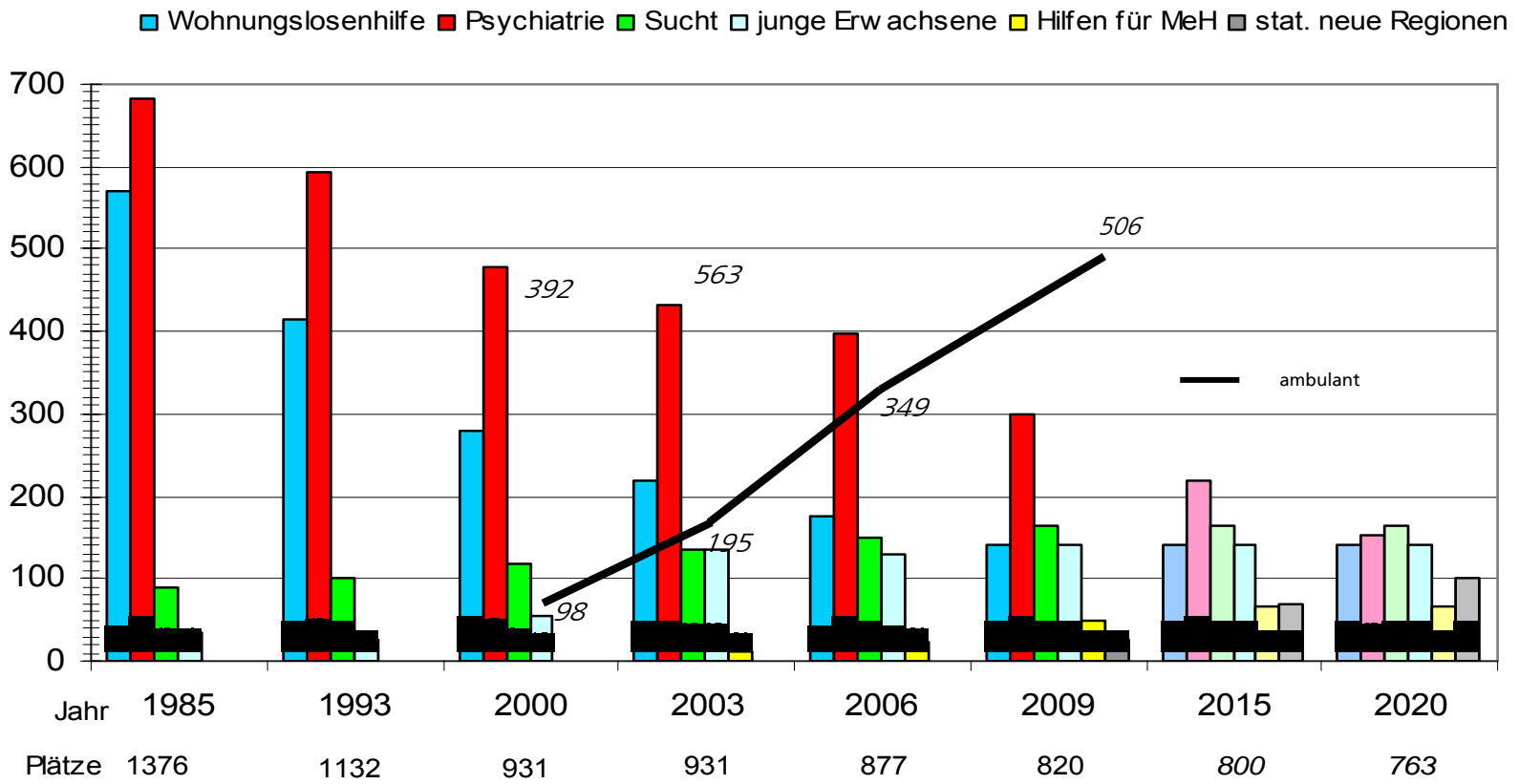
Fachausschuss Wohnungslosenhilfe der vBS Bethel

**E. Wehn
Stiftungsbereich Integrationshilfen**

Zur Vorgeschichte der Zentren

- Die ethische und fachliche Diskussion
 - Entwicklung der Entinstitutionalisierung
 - Schlagworte aus der fachlichen Diskussion

Regionalisierung, Differenzierung und Reduktion der Platzzahlen



Schlagworte aus der fachlichen ethischen Diskussion

Hilfe zur Selbsthilfe

Sozialraumorientierung

Inklusion

Von einrichtungs- zum
personenbezogenen Ansatz

*Konzepte dienen den
Menschen, nicht die
Menschen dienen den
Konzepten.*

Von der angebots- zur
bedarfsorientierten Unterstützung

**Integration in normale
und nicht in soziale
Sonderwelten**

Passgenaue Hilfen

Empowerment

**Teilhabe am
gesellschaftlichen Leben**

Selbstbestimmt leben

Zwischenruf einer Betroffenen

Sibylle Prins, BPE 2006:

Es gibt weder Notwendigkeit noch Anlass, vielleicht auch keine Gelegenheit mehr, außerpsychiatrische Bezüge zu suchen....,

Betroffene, aber auch Mitarbeiter, verlieren immer mehr den Kontakt und den Bezug zu dem, was außerhalb dieses besonderen Rahmens geschieht.

Die Mitarbeiter...., denen ja eigentlich nur die Funktion von befristeten „Ersatzspielern“ ... zugedacht war, werden zum dauerhaften Familien-, Partner- und Freundesersatz.

Verhaltensweisen und Spielregeln werden nicht nur entwickelt, sondern auch für das außerpsychiatrische Leben empfohlen, die dort nicht gängig sind und mit Befremden betrachtet werden.

Fachliche Perspektiven in der Wohnungslosenhilfe

Wohnen

**Zugang zu Wohnraum
normaler Wohnraum
gewaltfreier Lebensraum
Wohnungslosenhilfe ??**

Existenzielle Grundsicherung

**vorbehaltlos
bedarfsdeckend
auch bei illegalem
Aufenthaltsstatus**

Selbsthilfe

**Ressourcen entwickeln
Gemeinsam in Selbstorganisation**

Persönliche Hilfen

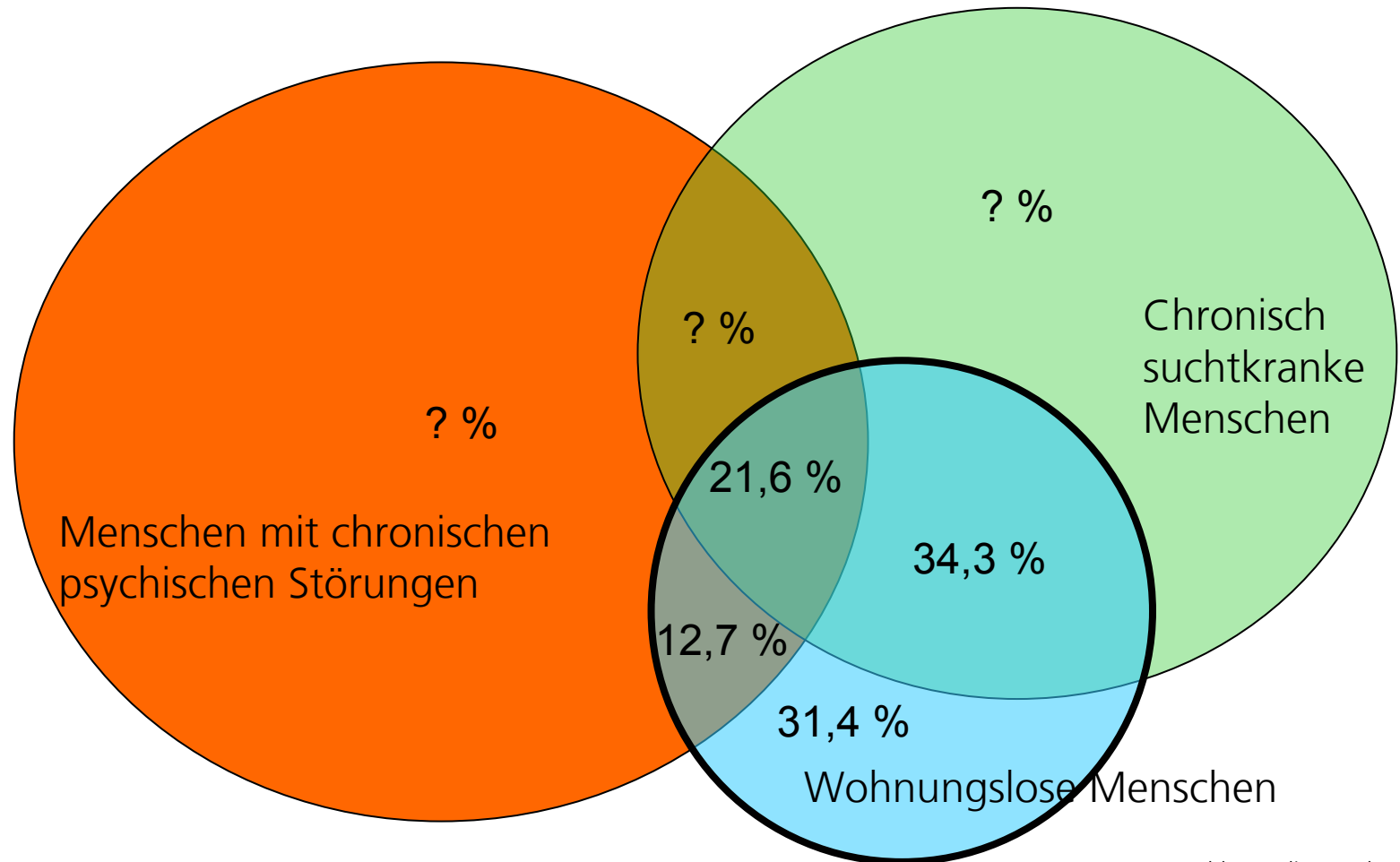
**individuell
in Fallverantwortung
präventiv
sozial-integrativ
im Quartier/Stadtteil
vernetzt im Hilfeverbund
fachgebietsübergreifend**

Integration und Inklusion

Psychiatisierung der Wohnungslosenhilfe!?

**Warum wurde die
Wohnungslosenhilfe
in das Vorhaben mit einbezogen?**

Mehrfache Problemlagen der Klienten der WLH fordern die Überwindung der Grenzen der Fachgebiete



Zahlen: Salize et al. 2003

Fragen, die die Wohnungslosenhilfe bisher nicht hinreichend beantwortet hat

- **Wie kann die WLH mit den Suchtproblemen und psychiatrischen Erkrankungen der Klienten besser umgehen?**
- **Wie kann intensive Hilfe in ungesicherten Wohnverhältnissen erbracht werden?**
- **Wie kann der sog. Drehtüreffekt verhindert werden?**
- **Wie kann die Zusammenarbeit der Arbeitsfelder optimiert werden?**

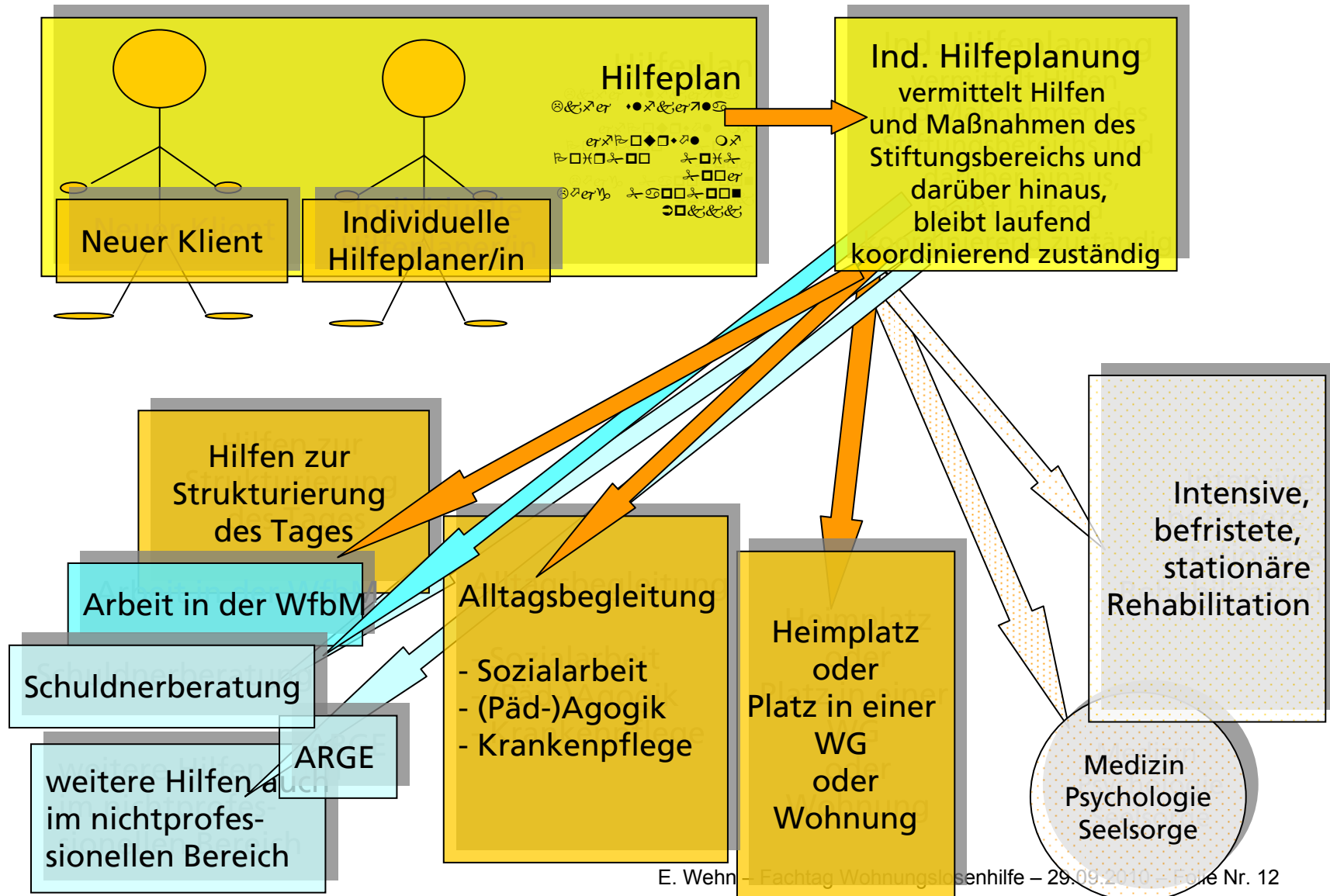
Das bestehende versäulte System gibt keine ausreichenden Antworten

- **Fachliche inhaltliche Weiterentwicklung realisieren sich nur, wenn sich das Hilfesystem mit verändert**
- **Das (neue) System muss die Umsetzung der neuen Haltungen/Prozesse erwirken**

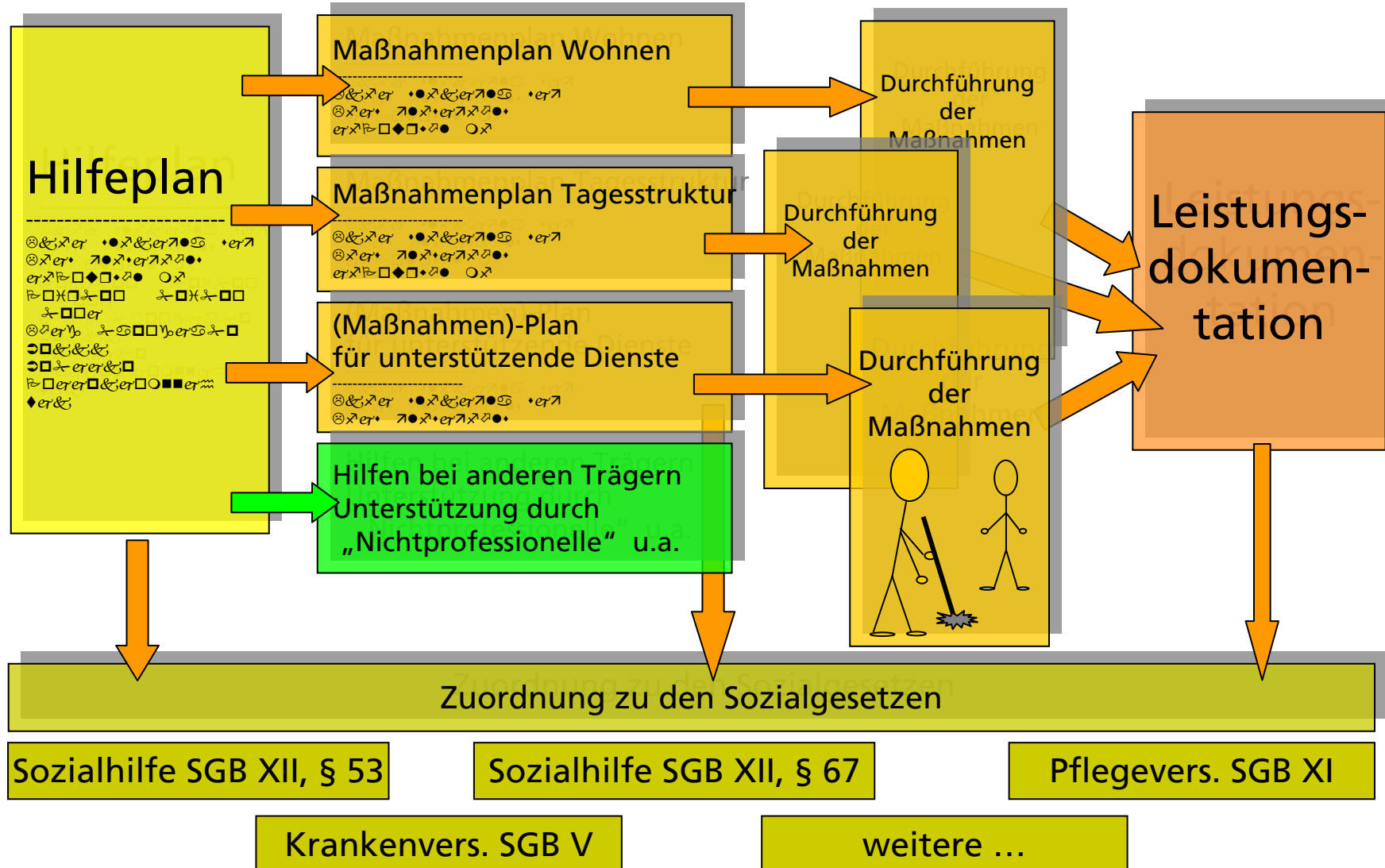
Die Leitideen

- Konsequente Orientierung am individuellen Hilfebedarf
- „Normale“ Angebote haben Vorfahrt
- Aufhebung der Versäulung der Hilfen
- Entwicklung spezifischer Settings und Milieus
- Bereitstellung interessanter Arbeitsplätze
- Langfristige wirtschaftliche Stabilität

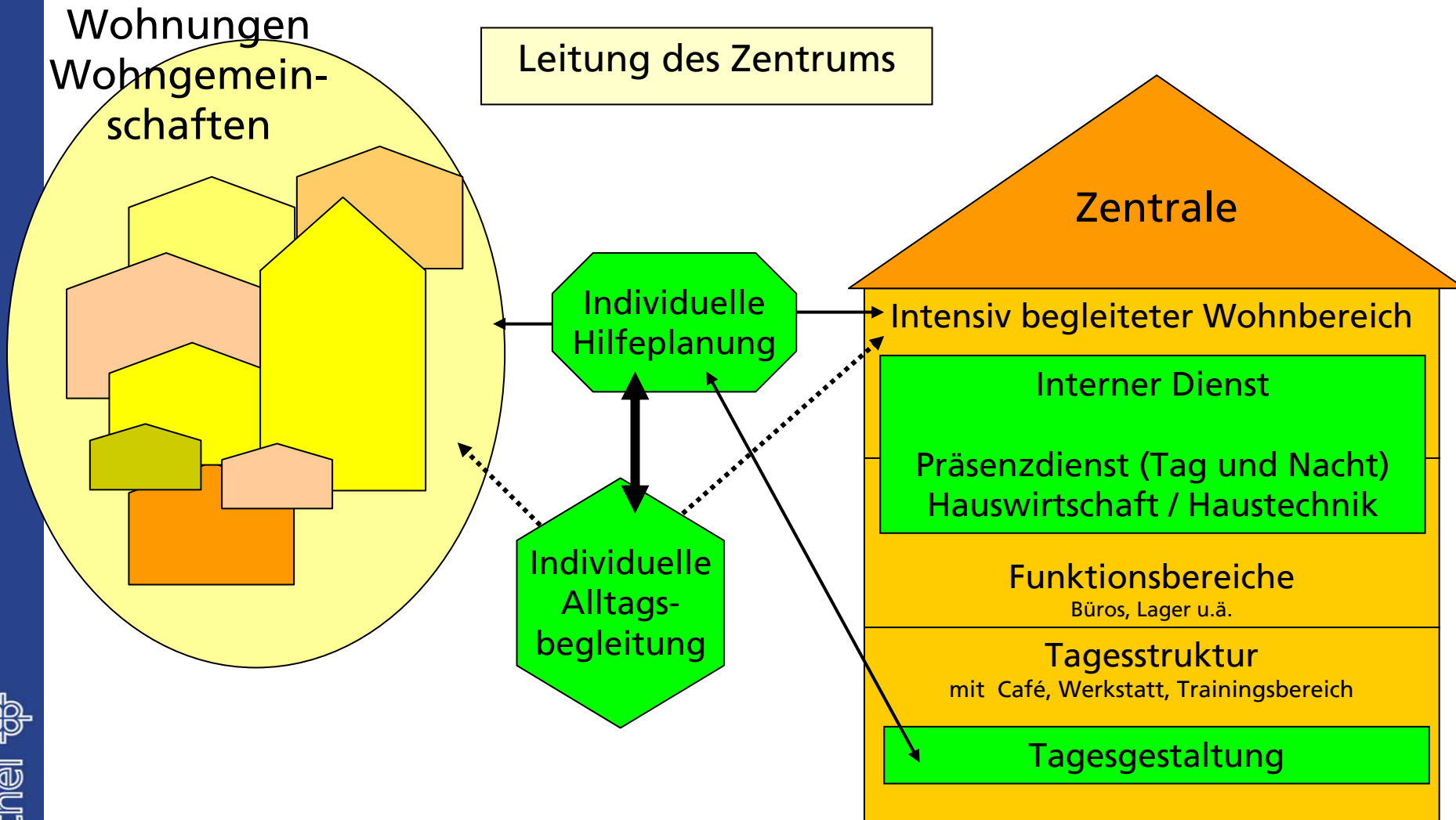
Leistungserbringung - prozessual



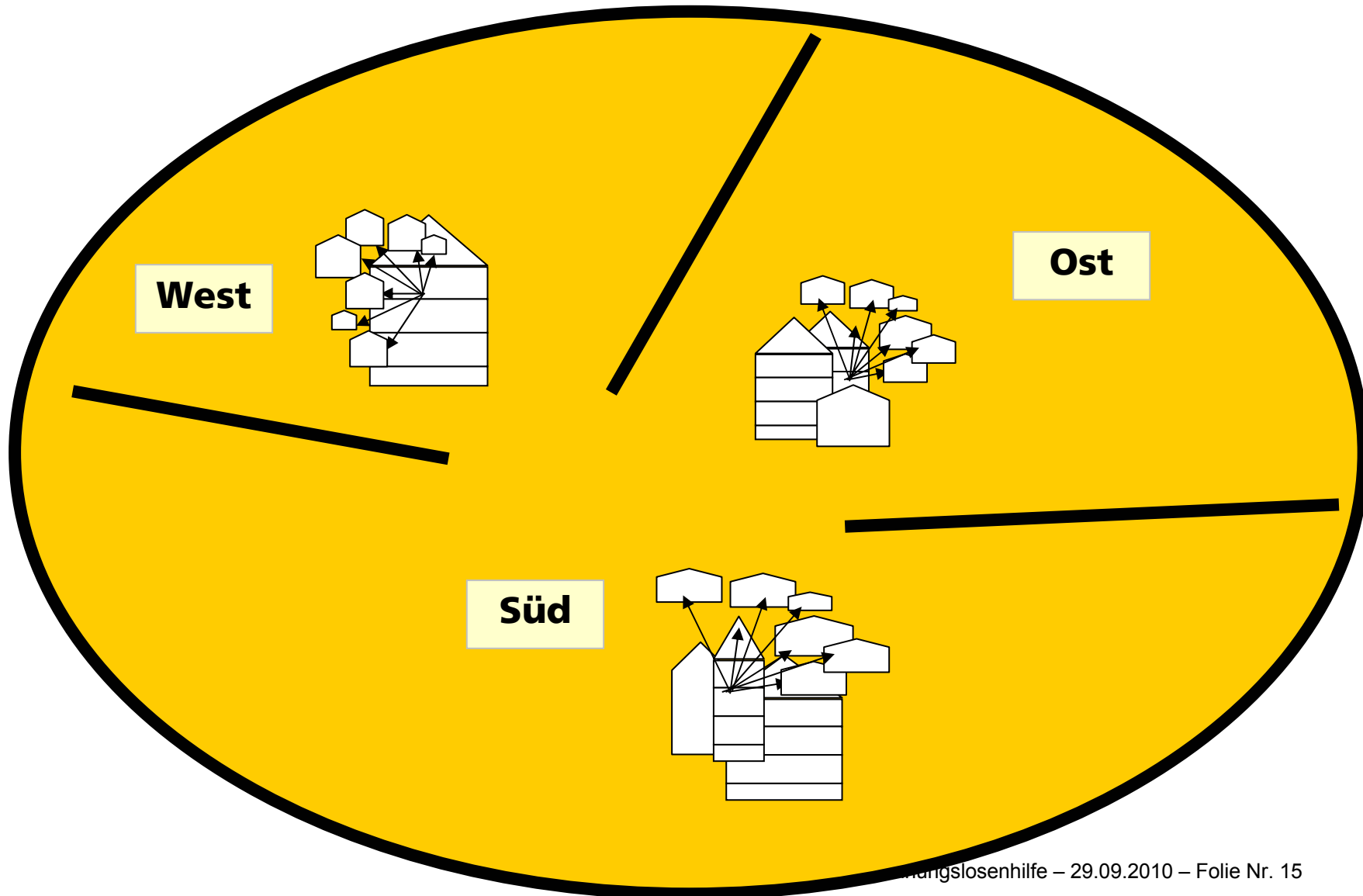
Leistungserbringung - administrativ



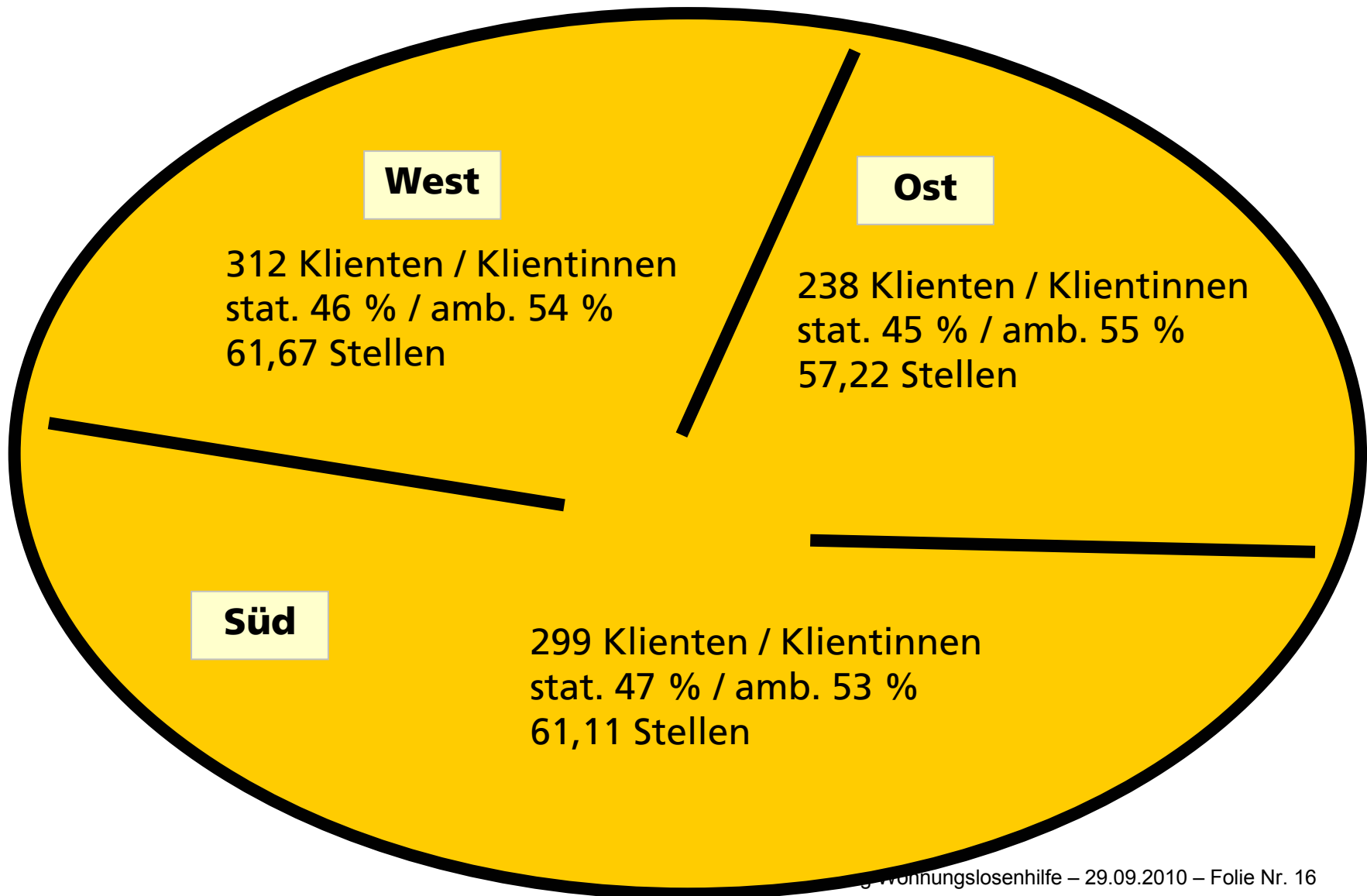
Die vier neuen Arbeitsfunktionen



3 Einheiten / Zentren in Bielefeld



Größe der neuen Organisationen



Folgen – nicht nur – für die Wohnungslosenhilfe

1. Institution verändern

- **Integration in Stadtteile**
- **Auflösung der zentralen Einrichtungen**
- **Verhinderung der persönlichen und institutionellen Stigmatisierung**
- **Erweiterung der Handlungskompetenzen in der persönlichen Hilfe**
- **Bereicherung der strukturellen Möglichkeiten der Leistungserbringung**

Folgen – nicht nur – für die Wohnungslosenhilfe

2. Klienten-, Klientinnenperspektive erweitern

- **Auf den persönlichen Bedarf abgestimmte Hilfe verbessern**
- **Hilfe ohne sofortige Festschreibung**
- **Unter- und Überversorgung wird vermieden**
- **Hilfen im unmittelbaren Lebensraum sind mehr im Blick**
- **Stärkung der Rechte durch Mitwirkung und Mitgestaltung**

Folgen – nicht nur – für die Wohnungslosenhilfe

3. Ressourcen mit den anderen Hilfebereichen teilen

- **vielfältige und flexible Vermittlung von Orten zum Wohnen**
- **ein Ansprechpartner für Vermieter**
- **verfügbarer Lebensraum / Treffpunkte in der direkten Umgebung**

Unverzichtbare Stärken der Wohnungslosenhilfe

- **Wohnen / Wohnungssicherung**
- **Existenzsicherung**
- **Entwicklung sozialer Fähigkeiten**
- **Motivation zur Annahme von Hilfe**
- **Unmittelbare Hilfe und Beratung
ohne Vorbehalte und Vorleistung**